
THE POSTMARKS OF NICARAGUA

from the prestamp era through circa 1920

compiled by Kilian E. Nathan and based on his collections

Heinze Postmark Period IV

target duplex – mid 1895 through mid 1898

star duplex – early 1898 through mid 1901

fancy oval AGENCIA DE CORREOS / DE / MOMOTOMBO

Target Duplex Postmarks

The Nathan postmark compilation includes only two pages of target duplex postmarks, for Period IV in section No. 3f listed on the Contents page, but it misidentifies those pages as Period III.

Heinze defined this period as running from mid 1895 through mid 1898.

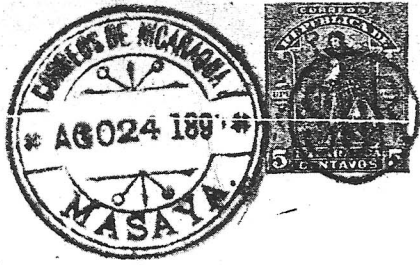
Postmarks of this period are duplexes comprising a circular datestamp and a target killer comprised of three concentric rings and a bull's-eye in the center.

Heinze described these duplexes as singular devices made of rubber. The target killers were not designed to be detached. The following first four pages picture two pages from Heinze and the two misidentified pages.

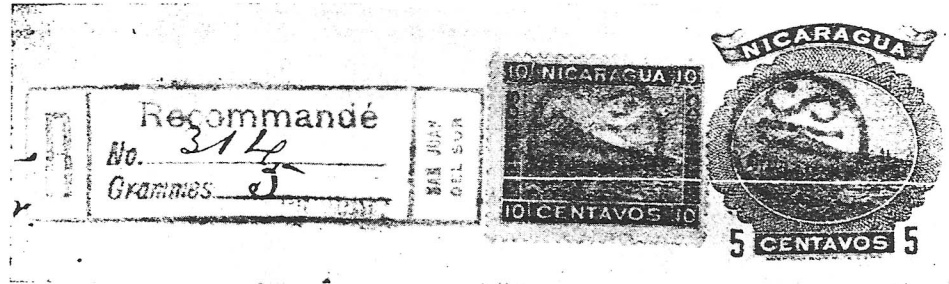
Star Duplex Postmarks

The Nathan postmark compilation also omits images of the star duplex postmarks in use from early 1898 through mid 1901 at Bluefields, Laguna de Perlas, and perhaps elsewhere. Heinze described them as made of rubber.

The star killer of the Bluefields star duplex measures 17 millimeters point to point and has a bull's-eye in the center. The star killer of the Laguna de Perlas star duplex is solid and is smaller, measuring 9 mm from point to point. The fifth and sixth following pages picture examples from Heinze.



61



62

cisco zu befördernden Poststücke (wo die Beschaffung von besonderen „NORTE“-Stempeln überflüssig erschien) die übliche Entwertung erhalten sollten. Aber — dieser Absicht der Postbehörde ist von Anfang an grob zuwider gehandelt worden. Man sollte meinen, daß wenigstens in der ersten Gebrauchszeit hin und wieder der SUR-Stempel sich in der vorgesehenen Verwendung finden sollte — aber im Gegenteil: zahlreiche Fälle aus 1888 zeigen ihn regellos auf Inlands-poststücken, nord- wie südwärts, während Auslandsbriefe via Panama, die den SUR-Stempel tragen mußten, normal gestempelt sind... dafür aber finden sich, um die Verwirrung noch gründlicher zu machen, in Nordrichtung gelaufene Briefe, wie Masaya—San Francisco oder Bluefields—New Orleans mit dem SUR-Stempel entwertet!

SUR-Stempel als Anhänger der normalen Haupttype sind aus folgenden Postorten bekannt geworden: Bluefields, Cabo Gracias, Granada, Jinotega, Jinotepe, Juigalpa, Leon, Managua, Masaya, San Juan del Norte, San Juan del Sur (hier aber Ortsabkürzung), Teustepe. Befremdlicher Weise fehlen bisher in der Liste größere Orte wie Corinto, Chinandega, Matagalpa, Momotombo, Rivas. Farben: schwarz, blau, violett, rot, auch grün.

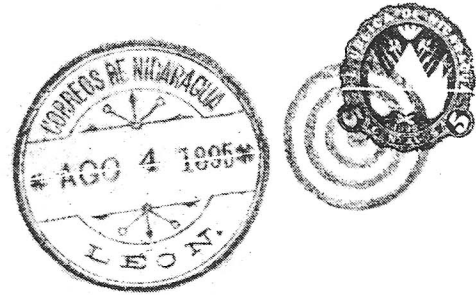
Während sich für die beiden besprochenen und noch zu behandelnden Anhängerformen der Perioden II, III und IV in den Nachbargebieten Vergleichsstücke nachweisen lassen, ist der Gedanke, die Tagesstempel mit einem den Postweg kennzeichnenden Zusätze zu versehen, nirgends aufgenommen worden — offenbar weil er nicht praktisch erschien. Da er auch in Nicaragua nur Verwirrung gestiftet hatte, hat die Postverwaltung die Sur-Stempel mit Ablauf 1894 aus dem Verkehr gezogen.

Die in der III. Periode erstmalig auftauchenden Certificado-(Einschreibe-)Stempel werden am Schluß dieser Abhandlung besprochen werden.

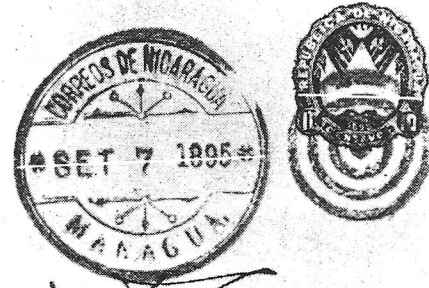
IV. PERIODE.

Nach siebenjährigem Gebrauche hatte sich bei dem rechten Teile der Doppelstempel sowohl die Kreislinie wie vielfach auch der Ortsname derart abgenutzt, daß im Interesse deutlicher Markenentwertung Abhilfe geboten war. Die Postverwaltung führte deshalb an Stelle der feinflinigen Namensstempel, genau in nämlicher Größe und mit gleichem Abstände, einen aus drei dicken Ringen um einen Punkt bestehenden Anhänger ein, der wie eine Schießscheibe aussieht (Abb. 63). Die Form der Hauptstempel, die sich gut bewährt hatte, wurde beibehalten, doch haben die meisten Postorte neugeschnittene, zierlicher wirkende Hauptstempel erhalten, die in kleinen Einzelheiten — hauptsächlich im Schnitt der Namenbuchstaben — von den früheren abweichen. Man vergleiche die Abb. Nr. 64 mit Nr. 40 (León) ferner Nr. 65 mit Nr. 60 (Managua) und Nr. 66 mit Nr. 43 (Granada), Nr. 67 mit Nr. 42 (Momotombo) und Nr. 68 mit Nr. 51 (Corinto).

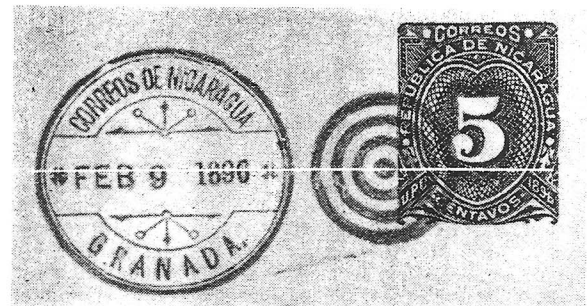
Mit den neuen Doppelstempeln erzielte man, wie das Briefmaterial zeigt, eine weit gründlichere Entwertung. Sie kamen von Ende Juli 1895 ab (früheste bekannte Daten: 23.7



64



65



66



63



67

und 29/7) in allgemeine und fast ausschließliche Benutzung und hätten sicherlich eine ähnlich lange Lebensdauer gehabt wie ihre Vorgänger, wenn nicht ein politisches Ereignis, nämlich die Gründung des Bundes der „Größeren Republik“ von Beginn 1897 ab eine andere Stempelform mit völlig geänderten Inschriften mit sich gebracht hätte (V. Periode).

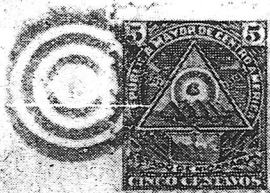
Die Stempel der IV. Periode kommen in violett, blau und schwarz vor und sind, anders als die früheren, während ihrer Gebrauchszeit niemals geteilt worden. Sie kamen in der ersten Hälfte von 1897 außer Gebrauch. Wenn bisweilen nach 1897 auf Briefen noch Hauptstempel in Alleinverwendung vorkommen, so sind es immer solche der III. Periode, die auch früher schon häufig als Einzelstempel benutzt worden waren. Niemals aber habe ich auf dem zahlreichen, der IV. Periode angehörenden Briefmaterial den Ringkropf in Sonderverwendung gefunden. Spätere Ausnahmen gibt es dagegen: in Masaya wurde ab 1899 in gewissen Fällen der abgetrennte Ringkropf zur Markenentwertung benutzt. Es scheint sich dabei um Briefe zu handeln, die aus Stationen der Nebenbahn Jinotepe-Masaya vom Zugpersonal mit nach Masaya genommen und auf dem dortigen Bahnhof mit dem alten Ringstempel entwertet wurden (Abb. 69/70). Ein zweiter verein-



68



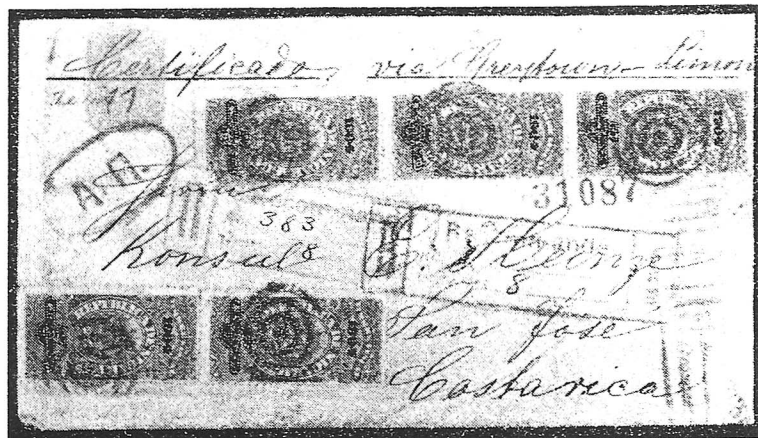
69



70

zelter Fall ist der Gebrauch des Ringkropfes 1904 in dem unbedeutenden Postorte San Carlos (am großen See gelegen): Der einzige mir je vorgekommene Brief mit dem San Carlos-Propositorium, Senf Nr. 0176 I (5 Stempelmarken zu 5 c als Briefmarken verwendet) zeigt einen Ringkropf als Entwerter (Abb. 71). Der Aufgabestempel dabei ist der Einschreibekastenstempel der VI. Periode.

Der Ringkropf ist nach aller Erfahrung niemals zu amtlichen Gefälligkeitsentwertungen mißbraucht worden; man behalt sich für solche Zwecke mit den bisherigen, überflüssig gewordenen Stempeln der III. Periode. Der Sammler darf meiner Meinung nach die mit Ringkropf entwerteten losen Seebeck-Marken der Ausgaben 1895—96 als echte, postalisch gebrauchte Stücke ansehen — wobei freilich die Frage offen

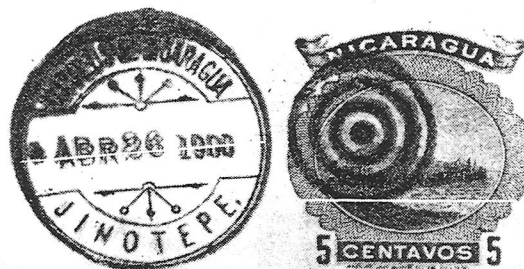


71

bleibt, ob der leicht nachzuahmende Ringkropf nicht von privater ausländischer Seite nachgemacht und zur Herstellung gebrauchter Marken verwendet worden ist — wofür die Vermutung unbedingt spricht, sobald es sich um lose Peso-Werte mit Ringkropf handeln sollte.

Doppelstempel mit Ringkropf der IV. Periode kenne ich von folgenden Postorten: Bluefields, Chinandega, Ciudad Antigua, Corinto, Granada, El Jicaró, Jinotepe, Jinotepe, León, Libertad, Managua, Masatepe, Masaya, Matagalpa, Momotombo, Ocotal, San Juan del Sur. Wie bei den Kröpfen der vorigen beiden Perioden wird auch hier die Liste aus Briefmaterial anderer Sammler ergänzt werden können. Rivas insbesondere, und San Juan del Norte fehlen bisher.

Nach der Jahreswende 1896—97, spätestens in den ersten Monaten von 1897, verschwinden die Doppelstempel und mit ihnen die „Schützenscheiben“. Auf dem Briefmaterial von 1897 (2. Ausgabe im Landkartenmuster) herrscht bereits die neue Ovalstempelform vor. In Ausnahmefällen habe ich den ungetrennten Doppelstempel noch in später Verwendung gefunden: Matagalpa vom Februar 1898 (auf Postkarte nach München) und Jinotepe vom April 1900 (auf Couvert 5 c nach Managua, Abb. 72).



72

Das Postamt Corinto benutzte zu Beginn der IV. Periode bis in den September 1895 hinein eine von der normalen gänzlich abweichende Type: einen kleinen Kreisstempel von 27 mm Durchmesser mit einer Schriftanordnung, die eine genaue Nachbildung eines gleichzeitigen Stempels des U.S.A.-Postamtes San Francisco darstellt (Abb. 73/74). Er ist aber



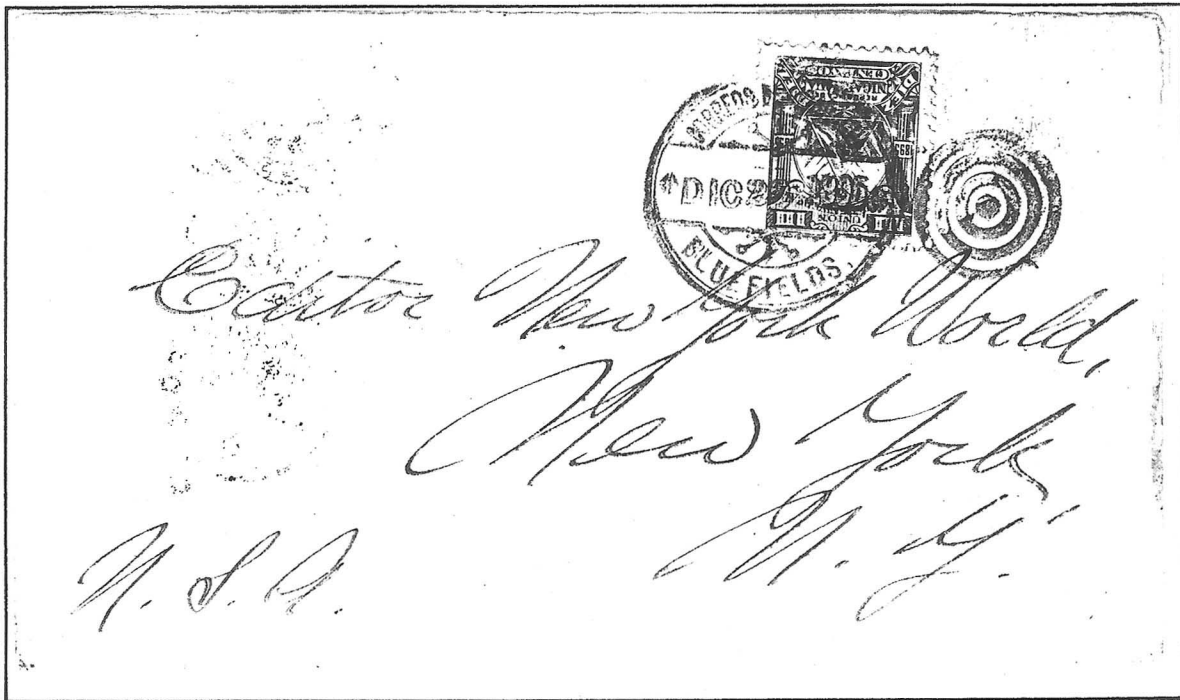
73

N I C A R A G U A

Sixth "Seebeck" issue, engraved, 1895

Printed: Hamilton Bank Note Co., New York

Cover from Bluefields to New York



Cancelled Bluefields December 23, 1895

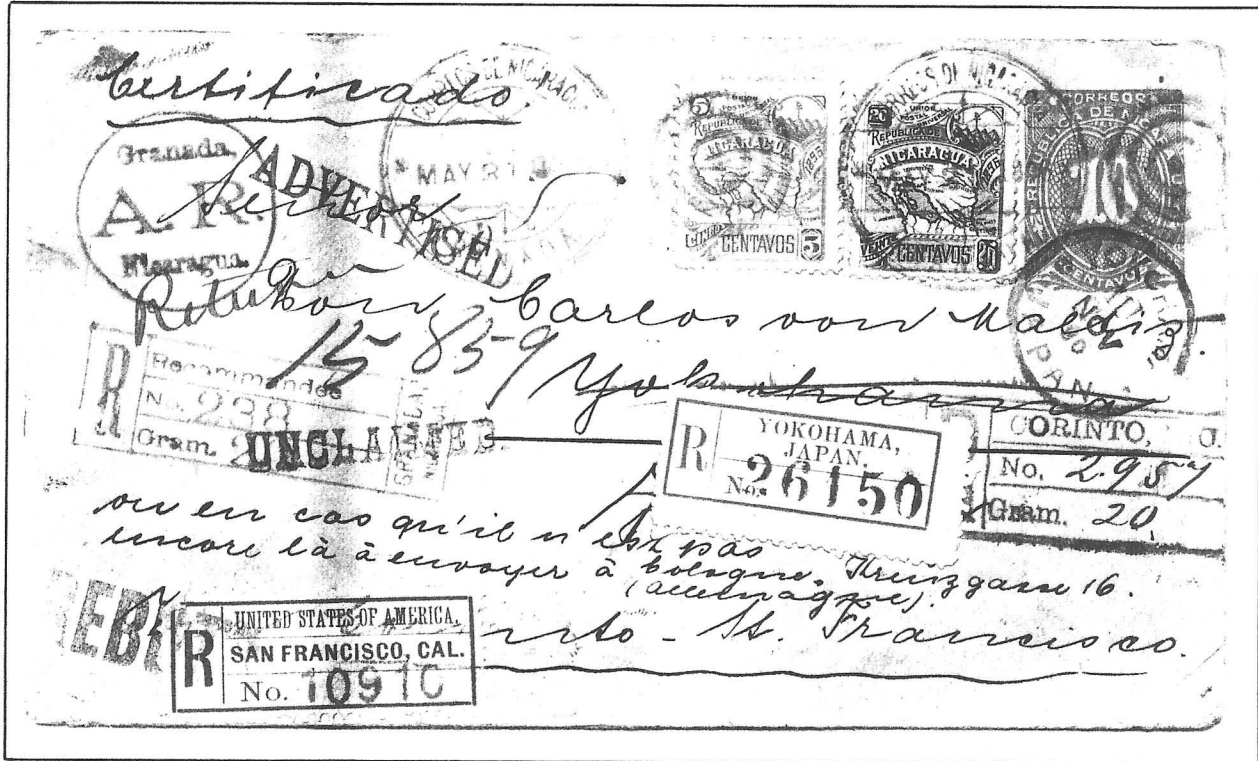
Transit postmark New Orleans Jan. 8, 1896

Arrival postmark New York, Jan. 10, 1896

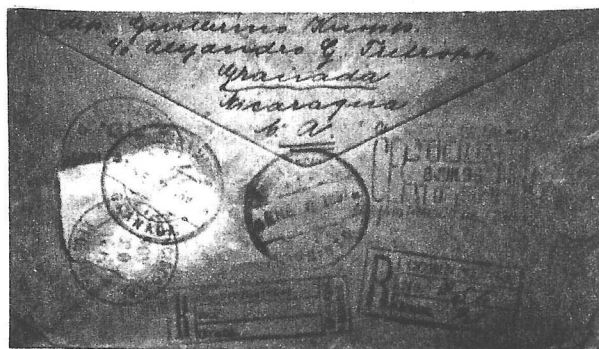
N I C A R A G U A

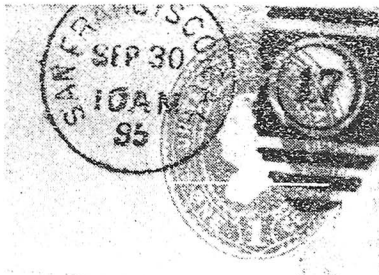
Seventh "Seebeck" issue, engraved, 1896
 Printed: Hamilton Bank Note Co., New York

Cover from GRANADA to YOKOHAMA, Japan and returned to Granada



Cancelled Granada May 31, 1896
 Transit postmark Corinto June 8, 1896
 Transit postmark San Francisco July 15, 1896
 YOKOHAMA postmarks: ADVERTISED UNCLAIMED REBUTS
 Cancelled YOKOHAMA November 10, 1896
 Transit postmark San Francisco November 30, 1896
 Transit postmark Corinto January 6, 1897
 Arrival postmark Granada January 7, 1897





74

nicht erst in der IV. Periode entstanden, denn vereinzelt Briefe zeigen ihn bereits 1893 als Entwerter. Zwei Briefumschläge der Ausgabe 1893 (Vulkan-Reihe) zu 10 c, Stempel vom 28. März 1893, und zu 5 c, Stempel vom 7. April 1893, beweisen seine gelegentliche postalische Verwendung schon vor 1895. Da der Sonderstempel als einziger der alten Stempel Nicaraguas die Stundennummer enthält, vermute ich, daß er ursprünglich zur Abstempelung von Telegrammen bestimmt war und 1893 versehentlich oder aushilfsweise zur Briefentwertung benutzt worden ist. Aus 1895 liegt er mir in vielen Exemplaren auf Briefen vor. Er hat keinen Anhänger besessen; seine Farbe ist schwarz, und selten blau oder violett. Der normale Doppelstempel Corinto mit Ringkrepf (Abb. 68) taucht erst Anfang August 1895 auf und verdrängt dann bald die Sondertypen.

1896 findet sich auf Briefen aus Momotombo — dem damaligen Eisenbahndepot und Anlegeplatz am Managua-See — eine ganz eigenartige Versuchs-Stempelform: ein Quer-oval in Zierrahmen ohne Datum, nur mit der Inschrift „Agencia de Correos — de — Momotombo“ (Abb. 75). Die Stempelfarbe ist rotlila. Der Stempel ist sehr selten und nur in wenigen



75



76—79

Exemplaren erhalten. Mit dieser Stempelform ist noch ein weiterer Versuch unter Fortlassung des Zierrahmens angestellt worden; der Stempel besteht dann nur noch aus der eiförmigen Inschrift. Ich besitze ihn auf Umschlag 5 c von 1896 in blauer Farbe.

Entwertungsstempel in Form konzentrischer Ringe, mit Punktmitte oder ohne solche, als Anhänger zu Aufgabestempeln oder selbständig gebraucht, haben auch andere Postgebiete Amerikas nach den zahlreichen nordamerikanischen Vorbildern geführt. Die Abbildungen 76/79 zeigen einige davon

zum Vergleich mit den der I., II. und IV. Periode Nicaraguas zugehörigen Ringentwertern. Zwei andere von Panama und Columbien waren schon in den Abb. 33 und 34 vorgeführt worden.

ANHANG: DIE MOSQUITOKÜSTE NICARAGUAS.

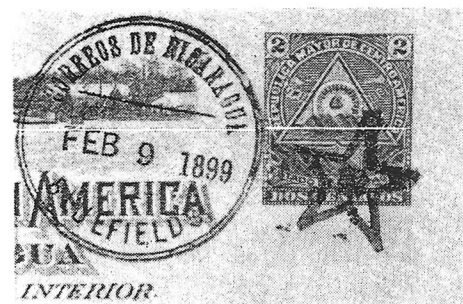
Im Anschluß an die vielgestaltigen Doppelstempel, die in Nicaragua von 1888 ab vorkommen und mit der Jahreswende 1896/97 verschwinden, wird zweckmäßig eine erst 1898 als Späfling auftauchende Sondergruppe eingereiht: die bei den Postämtern der Mosquitoküste, hauptsächlich in Bluefields, als Entwerter benutzten Kreisstempel von 32 mm Durchmesser, mit einem frei daneben schwebenden, in der Mitte einen dicken Punkt aufweisenden, fünfstrahligen Stern als Anhänger. Der Stern mißt von Spitze zu Spitze 17 mm; die Punktmitte stellt vom Rande des Hauptstempels 12 mm ab (Abb. 80—85).



80



81

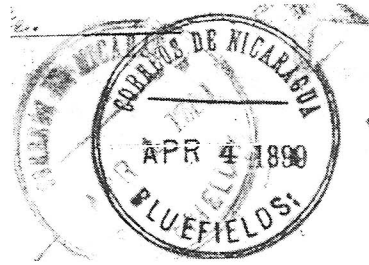


82

Diesen absonderlichen Stempel von Bluefields besitze ich auf Ganzstücken mit Daten vom 28/3, 7/5, 16/6 und 10/8 1898; 9/2 und 4/4 1899; 30/4 1900; 2/2, 28/2 und 20/5 1901. Er war also von 1898 bis Mitte 1901 in Gebrauch; er kommt in rotlila, violettblau, hellblau und schwarz vor. Nach den vorliegenden Abdrucken waren die Stempel dieser Gattung nicht mehr in Metall, sondern in Kautschuk geschnitten, was auf billigere inländische Anfertigung schließen läßt (die Metall-



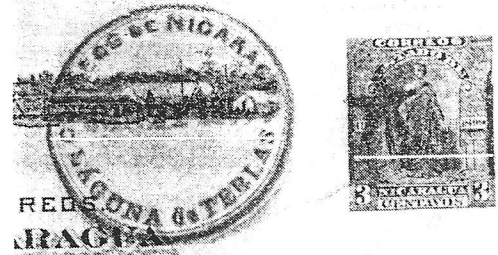
83



84



85



86

stempel der früheren Perioden sind unzweifelhaft vom Auslande bezogen worden). Als Gummistempel konnten sie nicht geteilt werden; es gab also keine Alleinverwendung des Sternanhängers, wie z. in den Nachbarrepubliken, wo bemerkenswerte fünfstrahlige Sternformen als Einzelstempel vorkommen (Abb. 89—94).

Aus dem erreichbaren Briefmaterial wäre zu schließen, daß an der Mosquitoküste 1898 und in der ersten Hälfte von 1899 andere als Sternstempel nicht benutzt worden sind. Die ab 1897 im übrigen Nicaragua eingeführte Ovaltype der V. und VI. Periode erscheint in Bluefields, neben dem Sternstempel, erst Mitte 1899 (früheste bekannte Daten: 21/8 und 21/9), und zwar in der Form der VI. Periode (Administración de Correos), während Ovalstempel der V. Periode (Republica Mayor) von Orten der Mosquitoküste bisher nicht bekannt geworden sind.

Andere als Bluefieldsstempel mit Sternanhängern sind außerordentlich selten zu treffen, denn die übrigen Postorte des Gebietes waren nichts als kleine Agenturen an weltverlorenen Wohnplätzen von Hinterwäldlern, die im Holzhandel (Mahagoniaausfuhr) oder mit Goldwäscherei an den Flußläufen ihr Leben fristeten. Auch etliche Mitglieder der Herrnhuter Missionsgesellschaft in Bluefields lebten auf verstreuten Stationen unter den einheimischen Indios. Von einem dieser Missionare stammt der in Abb. 86 wiedergegebene violett-blaue Doppelstempel von Laguna de Perlas (auf den Landkarten als Pearl Lagoon zu finden), dessen Hauptteil die nämliche Schriftanordnung und Größe wie der von Bluefields hat, während der Stern halb so groß und ganz ausgefüllt ist (Länge von Spitze zu Spitze 9 mm). Von den weiter nördlich an den Flußmündungen gelegenen Siedlungen wie Rio Grande, Prinzapolka, Wounta Plantation, Wawa River u. a. m., ist mir aus jener Zeit niemals ein Stempel zu Gesicht gekommen; wohl aber aus dem südlich gelegenen Platze Monkey Point, der in den Jahren 1904/07 eine gewisse Rolle als Endpunkt der von Präsident ZELAYA geförderten Verbindungsbahn vom Großen See zur Atlantischen Küste spielte. Für die Vorarbeiten an dieser, von San Ubaldo am Ostufer des Sees nach Monkey Point geplanten Bahnlinie waren an dem sonst menschenleeren Platze Techniker und Arbeiter einige Jahre lang stationiert und auch vorübergehend eine Postagentur eingerichtet, die zunächst einen Doppelstempel nach dem Vor-

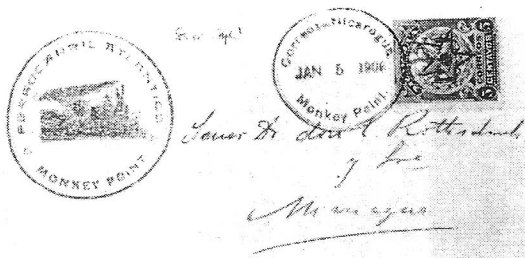
bilde von Bluefields erhielt (Hauptstempel 35 statt 32 mm; Stern in nämlicher Form und Größe). Der Stempel in violett liegt mir auf Brief v. 5/1 1906 vor, ist also noch 4 Jahre später benutzt worden als sein Vorbild (Abb. 88).

Ein auf loser Marke erhaltener Sternstempel gleicher Größe, doch mit ausgefüllten Strahlen und ohne Punktmitte (Abb. 87) würde mit Sicherheit einem Orte der Mosquitoküste zuzuweisen sein, wenn die Marke — eine Dienstmarke zu 5c von 1894, nicht ein neues Rätsel aufgäbe; denn früher als aus 1898 sind solche Sternanhänger auf Briefen bisher nicht gefunden worden. Leider bringt das Jahr 1897 eine empfindliche Lücke in dem sonst so aufschlußreichen Briefmaterial der Küste: nicht ein einziges Poststück aus diesem Jahre war bisher aufzutreiben, so daß es ungewiß ist, ob die Stern-Doppelstempel schon 1897 an Stelle der Ringkropfstempel eingeführt, oder ob letztere, die 1895/96 zahlreich aus Bluefields vorkommen, dort noch bis 1898 in Gebrauch behalten wurden.

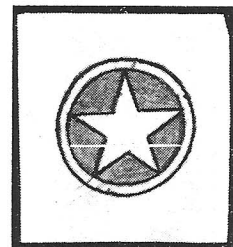
Die Frage, warum die oberste Postbehörde in Managua, nachdem sie eben erst die Doppelstempel durch einheitliche Ovalstempel ersetzt hatte, an der Atlantischen Küste wieder neuartige Doppelstempel zugelassen hat, bleibt offen. Ganz gewiß ist dies nicht geschehen, um einen postalischen Unterschied zwischen der Küste und dem übrigen Gebiete des Freistaates zu machen, denn die aus geschichtlicher Entwicklung entstandene Sonderstellung des Mosquito-Territoriums war nach langem Streite erst kurz zuvor (1894) mit seiner Einverleibung (reintegración de la Mosquitia) durch Präsident ZELAYA beseitigt worden. Ein Blick auf das, in den weitesten Kreisen unbekanntes, Geschick des atlantischen Küstenstreifens von Nicaragua erscheint auch vom Sammlerinteresse aus am Platze, denn das Mosquito-Territorium tritt uns in den Katalogen mehrfach als Sondergebiet entgegen: nicht nur in den auf Währungsgründen beruhenden Sonderausgaben des Departements Zelaya (Bluefields Nr. 1—88 des Katalogs), sondern auch aus politischen Vorfällen, nämlich mit seinen Ganzsachen während des Aufstandes des Generals REYES von 1899 (Ascher-Ganzsachen-Katalog Nr. 1—5) und mit den angezweifelt Mosquito-Provisorien von 1894 (Sens-Katalog Nr. 069 I-III).



87



88



89 (Salvador)



90 (Salvador)